

Die Ausbildungsmesse ist inzwischen ein „Selbstläufer“

58 Aussteller informierten junge Besucher über verschiedenste Berufsbilder — Landrat rät: Offen sein für andere Berufe

FORCHHEIM — Ihr zehnjähriges Jubiläum feierte die Forchheimer Ausbildungsmesse: 58 Aussteller informierten dieses Mal über verschiedenste Berufsbilder.

Prominentester „Geburtstagsgast“ war der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil. So ändern sich die

Zeiten: Noch vor zehn Jahren habe man die Schüler zu einem Besuch der Messe „verpflichten“ müssen, heute sei die Veranstaltung ein Selbstläufer, betonte Joachim Meier, Leiter des Beruflichen Schulzentrums Forchheim, bei der Eröffnung der „10. Forchheimer Ausbildungsmesse“ in den Räu-

men des Beruflichen Schulzentrums an der Fritz-Hoffmann-Straße. Es sei ein junges, aber stolzes Jubiläum, das die Ausbildungsmesse, initiiert vom Arbeitskreis Schule & Wirtschaft, feiern könne, so Landrat Reinhardt Glauber. Die Messe biete für Ausbildungsplatzsuchende eine breite Übersicht

über die Ausbildungsberufe. Glauber wies die Betriebe auf die demografische Entwicklung hin. Die Geburtenzahl im Landkreis sei rückläufig. Wurden 2008 hier noch 910 Geburten registriert, waren es 2009 nur noch 882.

Die Betriebe müssten sich in Sachen „Ausbildungsplätze“ antizyklisch verhalten, riet der Landrat, um „in besseren Zeiten“ genügend ausgebildetes Fachpersonal zu haben. Auch wenn das Motto der Ausbildungsmesse „Berufsträume – Traumberufe“ laute, empfahl er, dass Ausbildungsplatzsuchende auch offen für andere Berufe sein sollten. „Es muss nicht immer der Traumberuf sein, mit dem Essen kommt der Appetit.“

Marine sucht Nachwuchs

Warum also nicht weg von den klassischen Berufen? So sucht beispielsweise die Deutsche Marine händleringend Kapitän-Nachwuchs, erklärt Hans Gerhard Braun, Marinekameradschaft Forchheim. Vom Hauptschüler zum Kapitän? Dieser Karriereprung mit einem Bruttogehalt von 5000 bis 7000 Euro monatlich sei durchaus möglich – auch ohne Abitur. Auch bei der Ausbildungsvergütung liege man mit monatlich 949 Euro an der Spitze. Warum aber der Nachwuchsmangel? Acht Monate zur See und vier Monate Urlaub daheim, schrecken viele Bewerber ab, so Braun. „Schön ist die Ferne – aber halt nur zum Urlaub.“

Mit 58 ausstellenden Ausbildungsbetrieben und -organisationen hat die Ausbildungsmesse eine stolze Größe erreicht. Die große Ausstellerfrequenz liegt aber sicherlich auch darin begründet, dass der Wettbewerb der Betriebe um „gute Auszubildende“, auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, längst im Gang ist.

ALEXANDER HITSCHFEL



Ob wickeln (li.) oder einfach nur schauen (re.) — die Ausbildungsmesse bot viele interessante Einblicke.

Fotos: Huber

➤ Mehr Fotos unter www.nn-forchheim.de